Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 14. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 219

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Neuer Sturm erhebt sich!

Wieder droht großes Unheil für die Golfküste-Gegend. — Telegraphenverbindung wieder zerstört. — Die Unglücksstadt Galveston.—Und die sonstigen Jammerstätten.—Weiteres über die Umgekommenen.—Nahezu 2000 Leichen identifizirt. — Wahrscheinlich noch viele Opfer nicht gemeldet.—Die Hilfe für die Ueberlebenden. — 2701 Leichen in Galveston. — Im Ganzen doch 5000 Opfer?

Houston, Tex., 14. Sept. Die „Post" druckt eine Liste von 2701 Namen Umgekommener in Galveston. Diese Zusammenstellung kommt aus verschiedenen Quellen, wird aber für authentisch erklärt. Außerdem sind aber noch Hunderte von Leichen an den verschiedenen Orten, die von der Sturmfluth heimgesucht wurden, oder in der Umgegend derselben, noch nicht identifizirt. Die Meinung, daß die Gesammtzahl der Umgekommenen sich auf 5000 belaufen werde, findet jetzt wieder starken Glauben.

Ungefähr 1300 Flüchtlinge trafen neuerdings von Galveston hier ein; im Ganzen sind jetzt 3500 Flüchtlinge von dort in der Stadt. 800 derselben müssen vom Gemeinwesen unterstützt werden, die übrigen sind bei Verwandten.

Der Western Union Telegraphengesellschaft ist es gelungen, einen Draht bis nach Galveston zu legen; derselbe dürfte sich aber nicht lange benutzen lassen, da in Galveston gar keine Telegraphenpfosten stehen. Die Gesellschaft hofft, ihr, über die Bai gehendes Drahtkabel in wenigen Tagen im Betrieb zu haben.

Geld- und sonstige Beiträge für die Nothleidenden strömen jetzt unausgesetzt ein.

Man hat mit der Massenverbrennung der Leichen in Galveston begonnen.

Es ist jetzt sogut wie entschieden, daß die Stadt Galveston, so weit sie zerstört ist, am alten Fleck wieder aufgebaut wird. In spätestens 30 Tagen soll damit begonnen werden. Die Baumaterialien sind dort enorm im Preise gestiegen.

NewOrleans, 14.Sept. Ein n e u e r Orkan entwickelt sich jetzt an der Küste entlang und am Golf! Der Wind ist schrecklich und wird vonMinute zu Minute stärker. Chef Moore vom Bundes-Wetteramt in Washington hat dem hiesigen Wetteramt eine Warnung gegen das Auslaufen irgendwelcher Schiffe auf die See telegraphirt. Zu PortEads erreichte der Orkan heute Mittag, unmittelbar ehe die Telegraphenleitung zerstört wurde, eine Schnelligkeit von nahezu 50 Meilen per Stunde. Es wird jetzt unmöglich sein, irgend welche Auskunft von der Mündung des Mississippi zu erhalten, außer solcher, die vielleicht per Boot eintrifft.

Das Wetteramt glaubt, daß der Sturm in der Nähe von Beaumont, Tex., schlimmer sei, als irgendwo sonst, und fürchtet wieder großenSchaden. Alle Telegraphendrähte liegen nieder. Die Geleise der Louisville- & Nashville-Bahn östlich von New Orleans, an der Golfküste entlang, sind mit Wasser bedeckt, welches von der offenen See hereingeweht wird.

Houston, Tex., 14. Sept. Aus Galveston, dem Haupt-Schauplatz des jüngsten Surmfluthen-Unheils, kommen neuerdings folgende Nachrichten:

Die Gesammtzahl der Umgekommenen wird, wenn sie auch nicht die höchste Schätzung erreicht, sich doch größer erweisen, als Viele geglaubt hatten. Es sind jetzt in Galveston schon beinahe 2000 Leichen identifizirt! Ueberall, wo die Telegraphendrähte wiederhergestellt sind, gibt es auch noch mehr Opfer zu melden.

Wie es scheint, hatten die Warnungen vom Bundes-Wetteramt doch dazu beigetragen, das Leben von Tausenden zu retten. Aber die Katastrophe war zu groß, und die Schwenkung des Sturmes, von dem man erst glaubte, daß er sich nach der Floradaer Küste wenden würde, kam zu plötzlich, als daß noch ausreichende Rettungs-Vorkehrungen hätten getroffen werden können.

Es ist in Galveston schon wieder zu Reibereien zwischen Militär- und Zivilbehörden gekommen! Doch erzielten der Miliz-Generaladjutant Scurry und der Polizeichef schließlich eine Einigung. Jetzt werden auch alle Personen, welche ohne besondere Befugniß Waffen tragen, verhaftet.

Die neue Liste der Umgekommenen (zusätzlich der schon früher gemeldeten) enthält folgende d e u t s c h e Namen:

Charles Boedecker, Frau Lucy Berger, H. Boedecker nebst Vater, Bruder und Schwager; John Becker mit Frau und zwei Töchtern, John Christian, Hr. Carven mit Frau und Tochter, Hr. und Frau Demesie mit zwei Söhnen, Georg Falkerberger und Gattin, Frau Fritz Ephriter, Frau August Frau nebst Tochter, Hr. und Frau Charles M. Freise, John und Freddie Farbusch, M. Deltz und zwei Söhne, Frau Dinter und Tochter, Georg Doll und Gattin, Frank Doll mit Familie, Fred und Charles Eckett, Hr. Eismann mit Frau und Kind, Howard Eisman, Joseph Emanuel, Hr. und Frau Eppendorf, Hr. und Frau Falkenhagen, Joseph Fedo, Peter Ferwerder, John Fiegel, Hr. Franks und Tochter, Frau Floehr, T. C. Fornkessel, Charles und John Frankowisch, die ganze Familie Fürst, Hr. Ganth, Charles Clausen mit Familie von 4 Personen, John Grief mit Frau und 3 Kindern, Louis Gruetsmicher mit Frau und 2 Töchtern, Frau August Hannemann, Charles Hoßler und Frau, die ganze Famile Hasselmeyer, W. Heilmann jr., Sophie und Wille Helfenstein, Martin Hermann und 2 Kinder, Frau Hobeck und Sohn Frau Peter Humberg und 4 Kinder, Wm. H. Jaeger, John Jaeger und Frau, Frau Kurt Jaeger und 3 Kinder, Hr. und Frau Jennssen und 5 Kinder, Martha Junke, Frau Pauline Junka, Frau Collina Junker, H. L. Levermann, Prof. Levermann, W. Lettermann mit Frau und 2 Kindern, B. T. Levy, John Lander mit Frau und 7 Kindern, Frau Mary Locke, Hr. und Frau H. M. Lockmann, Albert Lockstadt mit Frau und 3 Kindern, Frau Maggie Loasberg, Henry Lüdecke mit Frau und oShn, E. A. Ludwig und Mutter, Hr. Lüdecker, Frau Anna Martin, John Medzel mit Frau und 5 Kindern, Hermann Meyer mit Frau und Sohn, Frau C. J. Meyers und ein Kind, Frau Neimann nebst Tochter, Frau Bittell, Georg W. Raab und 2 Kinder, W. Rodefeld jr., John Rohl mit Frau und 5 Kindern, Frau A. Rohl mit 4 Kindern, A. J. Roller mit Frau und 2 Kindern, Robert Rudder mit Frau und 4 Kindern, Lena Ruchter, Mathilde und Randle Schadermantle, W. Schierholz mit Frau und 5 Kindern, Mary Schrader, Hr. und Frau Schuler mit 5 Kindern, L. Sodiche, Frank Salomon mit 6 Angehörigen, Julius Salomon und Frau, Frau Sophia Stocker, Frl. Alfreda Stacker, George Stacker Hr. und Frau Stawinski, M. Edward Stawinski, Frl. Mamie Stiglitz, Frau Strickhausen, Georg Zweigel mit Mutter und Schwester, Frau Jakob Tickel sr., Frau Ch. Tillebach und 2 Kinder, Frau Charles T. Weber, Frau Anna Weber, Frau F. Webber und Familie, Fritz Weidmann, Otto Windberg, Frau und Kind, Oscar Weiß, Frau und Kind, Frau und Frl. Freida Wilde, Frau Windmann, Frau Winn und Kind, Frau Wurzlow, Lillie und Henry George Yuenz, Frau Zeigler und 2 Töchter, Frau Zwigel und 2 Töchter, T. Aberhart und Gattin, Herman Ackerhart Frau und Tochter, Frau G. Adameit und 7 Kinder, C. B. Akers, Frau und 3 Kinder, Charles L. Kelmer jr., —— Keiffer, Frau und Tochter, Fred Kester und Tochter, Frau Kleinicke und Familie, Fred Klenman und Gattin, Ed. Kuder und Gattin, Oscar Kuhn, Frau und 3 Kinder, Henry Kleinmann und Frau, Tom. C. Kemp und Frau, W. C. Kemp und Frau, William Kotte, Frau John Kimlo und zwei Kinder, Joseph Kreckreck, Frau und 3 Kinder, —— Lang, 5 Kinder, Dixie Bohn, Peter Boß und Gattin, C. J. Bockelman, J. J. Krause, Frau und Kinder.

Alle diese Namen sind von Galveston. Die Liste enthält übrigens nicht lauter einzelne Namen oder auch nur Familien, sondern z. B. auch 90 Leichen in einer Partie!

Seabrooke, Tex., 14. Sept. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt hier allein 21, von den 34 Häusern des Ortes steht nur noch eines, und die Noth der Ueberlebenden ist schrecklich.

Gräßlicher Unglücksfall.

Fond du Lac, 14. Sept. Frank Christ, früher in Diensten derChicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn, in Thetis, Wis., wohnhaft, verblutete gester auf der Farm von Elmer Phelps im Town Oakfield, nachdem das Schwungrad einer Farm-Dampfmaschine ihm den Arm ausgerissen hatte. Er war 25 Jahre alt und hinterläßt Eltern undGeschwister. Bis wenigeMinuten vor seinem Tode befand er sich bei Besinnung, und während er im Schatten der Maschine lag, an der er verunglückte, und dem Tode in die Augen sah, gab er Weisungen bezüglich seiner Effekten und seiner Leiche.

Weitere Rassen-Unruhen.

Delaware, O., 14. Sept. Sämmtliche Farbige sind anläßlich der neuerlichen Rassen-Unruhen dahier aus der Stadt gewiesen worden. Trotzdem dauert die Aufregung fort, und man fürchtet noch weitere böse Auftritte. Bisher fehlt es den negerfeindlichen Tumultuanten blos noch an einem Führer. Der Neger Beck, dessen Handlungen ursprünglich an dem Trubel schuld sind, wurde behufs größerer Sicherheit nach Maryville gebracht.

Bahnunglück.

South Bend, Ind., 14. Sept. Fünf Männer, sämmtlich von Kankakee, Ill., wurden heute Vormittag beim Zusammenstoß eines Arbeitszuges mit einem Güterzug auf der Indiana-, Illinois- & Jowa-Bahn, 6 Meilen südlich von hier, verletzt. Ihre Namen sind: W. Toppe, Joseph Osulinski, Martin Alberts, Henry Schultz und Christian Dimeo. Die Verletzten wurden hierher in das Hospital gebracht.

Waldbrand in Massachusetts.

Plymouth, Mass., 14.Sept. Schlimme Buschfeuer im County Plymouth zerstörten einen großen Theil des prächtigen Waldlandes, und sie brennen immer noch weiter. Es ist auch eine ganze Anzahl kleiner Holzgebäude abgebrannt, und Hornvieh und Pferde haben Schaden durch Panik gelitten. Der Brandverlust wird weit über $150,000 betragen.

Wieder von Canton aus.

Canton, O., 14. Sept. Die Hauptstadt der Nation, soweit dieselbe im Präsidenten repräsentirt ist, befindet sich gegenwärtig wieder hier. Der Präsident und der Privatsekretär Cortelyou, sowie eine Anzahl Clerks aus Washington sind stark beschäftigt.

Streik wegen Lohnreduktion.

Bloomsburg, Pa., 13. Sept. Es wird angekündigt, daß die 600 Angestellten der „Reading Iron Company" in Danville am Montag an den Streik gehen werden, und zwar wegen einer 25prozentigen Lohnherabsetzung, die am Montag in Kraft treten soll.

„Vorpostenkampf".

Vom Kohlengräber-Ausstande.

Shamokin, Pa., 14. Sept. Langsam dehnt sich die Arbeitseinstellung in den Anthrazit-Kohlengruben weiter aus, und viele Tausende mögen schon lange vor dem Montag, auf welchen der Beginn des Streiks angeordnet ist, ausständig sein. Bis jetzt wird deren Zahl schon auf etwa 20,000 geschätzt. Auf etwaige Versuche, noch vor Montag früh den Generalstreik auf dem Vermittlungsweg zu verhüten, setzt man gar keinVertrauen mehr. Man befürchtet stark, daß es an verschiedenen Orten bald Unruhen in Verbindung mit dem Ausstand geben wird.

Samuel Gompers, der bekannte Führer der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation, hat telegraphisch mittheilen lassen, daß er am Sonntag hier sein und in einer Massenversammlung sprechen wird.

Wilkesbarre, Pa., 14. Sept. Es scheint ein Ausstand der Angestellten der Lehigh-Valley-Bahn zu drohen, falls versucht werden sollte, Weichkohle über diese Bahnlinie während des Streiks in den Athrazit-Kohlengruben zu befördern. Doch wollen die Angestellten bis jetzt nicht zugeben, daß die geheimen Berathungen ihres Beschwerde-Ausschusses diesem Egnstand gelten.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

Kontre-Admiral gestorben.

Rome, N. Y., 14. Sept. Kontre-Admiral Montgomery Sicard ist in seinem Sommerheim zu Westernville heute Vormittag um 9 Uhr am Schlagfluß gestorben.

Ausland.

Die neue deutsche Anleihe.

Sie kommt doch bei uns zu Markte.

Berlin, 14. Sept. Die „Frankf. Zeitung" bringt die (an anderer Stelle schon erwähnte) Nachricht aus New York, daß Deutschland amerikanische Bankiers ausgeholt habe, in der Absicht, einen Theil der neuen deutschen Anleihe in den Ver. Staaten unterzubringen. Der Berliner „Börsenkourier" stellt aus offizieller Quelle diese Nachricht entschieden in Abrede, und auch die „Börsenzeitung" spricht starke Zweifel an ihrer Richtigkeit aus. Jenes Gerücht war übrigens auch an der Berliner Börse verbreitet worden, und hatte zeitweilig eine deprimirende Wirkung verursacht.

Berlin, 14. Sept. Es wird jetzt amtlich vom Direktorium der Diskonto-Gesellschaft bekannt gemacht, daß unter Mitwirkung der Reichsbank und durch die Vermittelung der Diskonto-Gesellschaft, derNorddeutschenBank von Hamburg, der M. M. Warburg Co. von Hamburg und der Firma Loeb in New York (die im Einverständniß mit der „National City Bank" in NewYork handelte) für über 80 Millionen Mark 4prozentige Schatzamts-Schuldscheine des Deutschen Reiches übernommn worden sind. Diese Schuldscheine werden in den Jahren 1904 und 1905 fällig. Mit Zustimmung der Reichsbank wird diese Ausgabe in den Ver. Staaten auf den Markt gebracht werden.

Italien's König

Verzichtet auf einen großen Theil seiner Zivilliste.

Rom, 14. Sept. Großes Aufsehen macht die Ankündigung von König Viktor Emanuel, daß er auf einen großen Theil seiner Zivilliste, nämlich auf 4 Millionen Lire (772,000 Dollars) verzichten will, um eine Ermäßigung der verhaßten Salzsteuer zu ermöglichen.

Man glaubt, daß dieser Verzicht die Popularität des jungen Königs gewaltig erhöhen wird.

Vom Südafrika-Krieg.

Lorenzo Marquez, 14. Sept. Es ist noch sehr fraglich, ob Präsident Krüger nach Europa geht. Die Niederlegung des Oberkommandos über die Boeren-Armee durch General Botha — sein Nachfolger ist General Viljoen — hat angeblich darin seinen Grund, daß Botha mit dem geringen Kampfmuth der Leute in der letzten Zeit sehr unzufrieden war.

Nach anderer Angabe hat General Botha nur gesundheitshalber das Oberkommando zeitweilig an Viljoen abgegeben.

„Todtenwachen" verboten.

Glasgow, 14. Sept. Das Abhalten sogenannter Todtenwachen über den Leichen von Personen, welche an der Beulenpest gestorben sind, ist hier von den Behörden verboten worden, da man fürchtet, daß auch durch diese zur weiteren Verbreitung der Seuche beigetragen werden könnte. Dieses Verbot hat übrigens große Entrüstung unter den ärmeren Klassen hervorgerufen.

Sachverständige, welche die bis jetzt hier vorgekommenen Pest-Erkrankungsfälle untersucht haben, versichern, daß dieselben sehr milden Charakters seien im Vergleich zu denen in Indien und China.

Erweiterte Volkszählung.

Berlin, 14. Sept. Die allgemeine Volkszählung, welche im Dezember dieses Jahres in ganz Deutschland stattfindet, wird zum ersten Mal auch alle Deutschen einschließen, die sich auf deutschen Schiffen in fremden Gewässern befinden.

(Weitere telegraphische Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Endlich nach Peking.

Li Hung Tschang soll heute von Shanghai aufgebrochen sein.—Die Lage noch immer sehr verworren.—Ein Ultimatum Rußlands.—Widersprechende Nachrichten über Deutschlands Haltung.

Shanghai, 14. Sept. Aus der chinesischen Hauptstadt Peking wird unter'm 5. Sept. gemeldet, daß Prinz Tsching dort ist — mit einer Eskorte britischer und japanischer Kavallerie — und sich sehr hoffnungsvoll bezüglich der Friedensverhandlungen aussprach. Seinen Angaben nach hat er volle Machtbefugnisse vomKaiser erhalten. Irgendwelche amtliche Aeußerungen von Prinz Tsching liegen übrigens noch nicht vor.

Shanghai, 14. Sept. Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang bricht heute endlich nach Peking auf.

London, 14. Sept. Es scheint sich zu bestätigen, daß Li Hung Tschang die Vorschläge Rußlands für größtentheils unannehmbar erklärt hat.

Andererseits wird mitgetheilt, daß die Wegberufung des russischen Gesandten aus Peking feststeht, und die Russen dort nur eine Militärwache zurücklassen werden.

Berlin, 14. Sept. Das Nachrichten-Büreau, welches der deutsche Flottenverein in China etablirt hat, kabelt aus Shanghai, daß es von der russischen Regierung folgende Depesche erhalten hat:

„Die russische Regierung stellt das folgende Ultimatum: Der Kaiser von China soll selber die Regierung wieder übernehmen, den Prinzen Tuan, den Führer der Boxer, verhaften und bestrafen lassen und die Kaiserin-Wittwe von jedem Einfluß auf die Regierung ausschließen. Li-Hung-Tschang hat erklärt, daß diese Bedingungen mit Ausnahme der ersten unannehmbar sind, und hat seine beabsichtigte Abreise nach dem Norden aufgegeben".

(Nach anderer Nachricht aus Shanghai jedoch soll er heute von da nach Peking abgereist sein.)

Der „Lokal-Anzeiger" hat von seinem Korrespondenten in Shanghai folgende Depesche erhalten: „Aus Nanking wird gemeldet, daß die chinesischen Vizekönige ein Vorgehen Deutschlands fürchten. Der Taotai von Nanking hat angeordnet, daß 3000 Mann in Dienst gestellt werden sollen, und die gleiche Anzahl aus den Reihen der Salzschmuggler angeworben werden soll, deren Oberhaupt zum Befehlshaber von 30 Kriegs-Dschunken ernannt worden ist. Der deutsche gedeckte Kreuzer „Seeadler" ist klar zum Gefecht an Nanking vorbeigefahren. Li-Hung-Tschang hat die Friedensverhandlungen aufgegeben, weil Prinz Tuan ihnen opponirt. Die Mandarinen erkennen nur die Autorität des Prinzen Tuan an und fürchten dessen Rache. General Yung-Lu befindet sich mit der Kaiserin-Wittwe in Ta-Tung-Fu, welchen Ort die Kaiserin nicht verlassen will".

Den Mittheilungen nach, welche dem hiesigen Korrespondenten der Associirten Presse zugegangen sind, weiß man hier in amtlichen Kreisen nichts von einem beabsichtigten Vorgehen Deutschlands, wie der „Lokal-Anzeiger" es andeutet.

Der sozialdemokratische „Vorwärts" behauptet, Kaiser Wilhelm habe den, aus China heimgekehrten invaliden Soldaten verboten, mit irgend Jemand über ihre Erfahrungen und Beobachtungen zu sprechen. Der „Vorwärts" meint, daß dies wahrscheinlich ein Versuch sei, die Barbareien zu verheimlichen, die auf Grund der „Kein Pardon"-Rede des Kaisers verübt worden seien.

Washington, D. C., 14. Sept. Auch der chinesische Gesandte dahier ist vom Vizekönig in Kenntniß gesetzt worden, daß dieser heute von Shanghai nach Peking aufgebrochen ist, ferner, daß Yang-Lu (trotz des Protestes der Ausländer) und Prinz Tsching sich mit ihm an den Friedensverhandlungen betheiligen werden.

Lokalbericht.

Prozeß Henshik.

In dem Prozeß gegen George Henshik, welcher unter der Anklage steht, den Polizeisergeanten Timothy O'Connell ermordet zu haben, führte die Anklage heute Vormittag ihren letzten Zeugen vor. Jetzt wird die Vertheidigung ihr Beweismaterial vorlegen. Bekanntlich spielt ein alter Hut, der auf der Mordstätte gefunden wurde, unter dem Beweismaterial des Staatsanwalts die Hauptrolle. Der Zeuge Austin Keating erzählte, daß er am Abend des 29. April Henshik in einer Wirthschaft an der Ecke der Burlington und 16. Straße sah. Der Angeklagte sei in großer Aufregung und ohne Hut gewesen.

* Weil er einer Bettlerin „zum Spaß" einen falschen Silberdollar gegeben, wird der Schankwirth David Shrewsbury, von Nr. 450 State Str., sich vor dem Bundesgericht wegen Verausgabung falschen Geldes zu verantworten haben.

Weitere Nachforschungen.

Der angebliche Wasser-Diebstahl in den Viehhöfen.

Da die Angestellten des Wasseramts heute ihre Löhne ausbezahlt erhielten, so wurden die weiteren Wasserdiebstahls-Nachforschungen im Viehhof-Bezirk erst gegen Mittag wieder aufgenommen.

Vorsteher Nourse, vom städtischen Wasseramt, stellt es in Abrede, daß die Leitungsröhre, welche auf dem Grundstück der „Continental Packing Comp." blosgelegt wurde, mit einer Verschlußkappe versehen war. Das Stück Röhre, dessen beide Ende deutliche Meißel-Spuren aufweisen, befindet sich jetzt wohlverwahrt im Kassenschrank der Kanzlei des Oberbaukommissär. Wohin die Röhre, welche mit der Packers Ave.-Hauptleitung durch ein Knie verbunden war, eigentlich geführt hat, ist soweit noch nicht festgestellt worden, weshalb Nourse denn auch vorläufig keine direkten Anschuldigungen erhebt.

In seinem Bericht an Oberbaukommissär McGann bemerkt Vorsteher Nourse unter Anderem Folgendes:

„Zwischen Swifts nördlichem Pökelhaus und den Anlagen der „Continental Packing Company" wurde ein Theil einer sechszölligen Röhre blosgelegt, die auf den Karten des städtischen Ingenieurs nicht vermerkt steht. Meiner Ansicht nach ist diese Röhre irgendwo mit der neuen 24zölligen Hauptröhre in Packers Avenue verbunden. Nachdem ich von dem Geschäftsführer der „Continental Packing Comp." die Erlaubniß erhalten, das Eishaus zu betreten, setzte ich in diesem meine Nachforschungsarbeit fort. Das Eishaus war fast leer; nur einige wenige Eisblöcke befanden sich in demselben. In der nordöstlichen Ecke rissen meine Leute einige Planken los, und schließlich stießen wir sodann in dem feuchten Boden auf die Eingangs erwähnte sechszöllige Leitungsröhre, die mit einer Schlußklappe versehen war. Ein Theil der Röhre wurde abgeschnitten, gereinigt und markirt, und zwar inGegenwart folgender Personen: Stadtangestellte—Wm. R. Northway, 1030 Wilcox Ave.; H. O. Nourse, 4029iVncennes Ave.; Michael Gahan, 5757 Carpenter Str.; Michael Coghlan, 5927 Prairie Ave., und Ed. Martin, 4531 Sherman Str. Schutzleute — J. F. O'Sullivan, 3261 Graves Place; W. J. Murphy, 619 Root Str.; J. O'Connell, 7. Prect. Berichterstatter—Jas. O'Shaughnessy, 61 Lincoln Av.; Jos. P. McHugh, Stadt; L. P.Crews, 362 E. Ohio Str."

Der abgeschnittene Theil der Röhre wurde inzwischen dem Oberbauamt übermittelt.

Unglücksfälle.

Gestern Abend um 6 Uhr fand auf der Kreuzung der Larrabee Str. und North Ave. zwischen zwei elektrischen Cars ein Zusammenstoß statt, wobei ein Mann ernstlich verwundet wurde, und mehrere andere Passagiere leichtere Verletzungen davontrugen. Jacob Krueger von Nr. 1027 Girard Str. wurde durch den Fender der Larrabee Str. Car an der Brust getroffen und später nach dem Alexianer Hospital gebracht, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wurde. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Die Car der Larrabee Str.-Linie traf mit großer Gewalt das hintere Ende der North Ave. Car, weil, wie M. J. Ryan, der Motormann, später erklärte, die Geleise so schlüpfrig waren, daß er trotz Anwendung der Bremse die Car nicht schnell genug zum Stillstand bringen konnte.

Frau Annie Colby, 229 N. Hoyne Ave., machte gestern mit Frl. Cora Miller und Frl. Minnie Langreß aus Nashville, Tenn., in ihrem Buggy eine Spazierfahrt. In der Nähe der Eisenbahnkreuzung der Kinzie Str. scheuten die Pferde, gingen durch, und die Insassen des Wagens wurden auf die Straße geworfen. Frau Colby trug einen Rippenbruch und innerliche Verletzungen davon, während ihre Freundinnen mit Hautabschürfungen davonkamen.

An den Folgen eines Sturzes aus dem Fenster starb heute George Burt in seiner Wohnung, Nr. 2129 Indiana Ave. Er war 47 Jahre alt.

* An der 43. Str. ist heute Mittag der 14jährige Clarence Anthony durch einen Zug der Illinois Zentralbahn getroffen und tödtlich verletzt worden.

* An 45. Straße und Drexel Boulevard scheute heute Nachmittag ein von einer jungen Frau gelenktes Kutschpferd. Die Frau wurde aus demWagen geschleudert, fiel mit dem Kopfe auf einen Gossenrand und blieb todt auf dem Platze.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich Regen und Gewitter; heute Abend starker Südostwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend zum Theil bewölkt; im mittleren Theile des Gebietes regnerisch; morgen regnerisch und wahrscheinlich Gewitter; an Stärke zunehmende südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und im nördlichen und im westlichen Theile des Gebietes wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit und Nachmittags oder Abends regnerisch; an Stärke zunehmender Südostwind.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit morgen und im westlichen Theile des Gebietes schon heute Abend; heute Abend wärmer und an Stärke zunehmender Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Chicago an der Spitze.

Die Größe der hiesigen Liebesgaben für die Orkanopfer unerreicht.

Die heute eingelaufenen Gaben scheinen die gestrigen in den Schatten stellen zu wollen. Unter den Sendungen, die bisher geöffnet worden sind, befinden sich eine Anweisung der Crane Elevator Co. über $1000, eine der Lumbermens's Association of Chicago über $395 und viele kleinere.

Frau J. W. Northrope, die in dem Gebäude 207 Wabash Ave. eine Sammelstelle eröffnet hat, sandte heute über tausend Kleidungsstücke nach Galveston.

Das Amtszimmer des Bürgermeisters wird von Aerzten, Krankenpflegerinnen und Anderen belagert, die den Galvestoner Verletzten und Kranken Hilfe leisten wollen.

Chicago hat sich wieder einmal selbst übertroffen. Eine der gestrigen Liebesgaben für die Opfer der Galvestoner Sturmfluth, die der Chicago Clearing-House Association, beträgt $10,000. Die zweite Stelle nahm die Santa Fe-Bahn mit $5000 ein. Ferner ging ein mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und medizinischen Artikeln vollgepfropfter Sonderzug der Rock Island-Bahn nach Texas ab. Der Unterstützungsfonds nahm gestern um $30,000 zu. ImGanzen sind bisher etwa $100,000 in Baar und Waaren aufgebracht worden. Diese Leistung steht noch unerreicht da.

Die Summe, die sich in Händen des Bürgermeisters befindet, nahezu $11,000, wurde heute dem Hilfs-Ausschuß zur Verfügung gestellt.

Die Grundeigenthumsbehörde sammelt ebenfalls für die Unglücklichen. Von der englischen Buchdrucker-Gewerkschaft ist zu diesem Zwecke eine Spezial-Versammlung einberufen worden.

Eine Sammelstelle für Liebesgaben ist im Seifert'schen Zigarrengeschäft, Ecke LaSalle und Randolph Str., eingerichtet worden.

Zum Besten der vom Orkan heimgesuchten Texaner werden dieAngestellten des Kriminalgerichts am übernächsten Samstag Nachmittag im Westseiten-Baseballpark gegen die im Countygebäude beschäftigten Beamten spielen.

Ludwig Schindler, der Verwalter der Aurora-Halle, Ecke Huron Str. und Milwaukee Ave., hat dieses Lokal zum Besten der Sturmopfer irgend welche Veranstaltungen arrangiren wollen.

Unter den Briefen, die heute im Bürgermeisteramt eintrafen, befand sich einer des zehnjährigen H. M. Adams, 218 Morgan Str., der seine Ersparnisse, zwei Dimes und einen Nickel, zum Unterstützungsfonds beisteuerte.

Die Heilsarmee sendet nicht nur Hilfstruppen, sondern auch Geldmittel nach Galveston.

Die erste Privatdepesche aus Galveston seit dem Sturm langte gestern an. Sie besagt, daß jedes Haus in der Stadt beschädigt sei, daß man die Zahl der Todten auf fünftausend schätze, sowie daß keine Kleider und wenig Nahrungsmittel vorhanden seien.

M. B. Hancock, 3452 Dearborn Str., ist der erste Augenzeuge des Unglücks der Chicago erreicht hat. Er ist ein Portier in einem Schlafwagen und ging von Austin aus mit einem Hilfskorps nach Galveston. Seine Schilderung der Gräuel, welche die Fluth mit sich brachte, stimmt mit den bereits veröffentlichten Depeschen überein.

Machen Herrn Walsh den Rechtsboden streitig.

Bankerottverwalter Halle von der „Illinois Staatszeitung Co." und die Mitglieder der Familie Raster, als Aktionäre der Gesellschaft, haben nunmehr eine Erwiderung auf das von der Chicago National Bank eingereichte Gesuch um Anordnung des zwangsweisen Verkaufs der „Staats-Zeitung" und des Grundstückes derselben eingereicht. In der Erwiderung heißt es, die genannte Bank hätte zu der Einleitung der bisher vom Gericht getroffenen Maßregeln zur Regulirung der Staatszeitung-Finanzen nichts beigetragen, mithin auch kein Recht, jetzt in dieser Verbindung mit einer Forderung aufzutreten. Wenn die Bank bisher ihre Hypothekenzinsen nicht erhalten hätte, so läge die Ursache hierfür darin, daß der Bankerottverwalter vom Gericht noch nicht ausdrücklich ermächtigt worden sei, diese Zinsen auszuzahlen. — Was die Nichteinlösung der vom Bankerottverwalter ausgestellten Zahlungs-Versprechungen betreffe, so habe wiederum die Bank nicht das Recht, sich hierüber zu beschweren, so lange die anderen Inhaber von solchen Anweisungen, die auch noch kein Geld zu sehen bekommen hätten, nicht ebenfalls ungeduldig würden.

* In dem Anbau zum temporären Postgebäude wird, im Interesse der Postangestellten, eine große Speisewirthschaft eingerichtet werden.

* Mit einer leichten Stichwunde im Hals wurde heute der fünfzigjährige Krüppel Ludwig Klenkerfuß, der in dem Gebäude Nr. 28 W. Madison Str. haust, an der Ecke von Van Buren und Halsted Straße bewußtlos aufgefunden. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Ein Sieg.

Uebereinkommen zwischen den Dampfröhrenlegern und ihren Arbeitgebern.

Der Austritt aus dem Baugewerkschaftsrath nicht zur Bedingung gemacht.

Der Streik der Kohlengräber.

In dem hiesigen Arbeitsmarkt trat gestern ein bezeichnender Wechsel ein. Tonangebende Mitglieder der „Steamfitters' Association" trafen nämlich mit der Gewerkschaft der Dampfröhrenleger ein Uebereinkommen, ohne den Austritt der Gewerkschaftler aus dem Baugewerkschaftsrath, wie das bisher stets geschah, zur Grundbedingung zu machen. Indem die Kontraktoren den Gewerkschaftlern das Recht zugestehen, ihre Verbindung mit der Zentralbehörde aufrecht zu erhalten, lassen sie den Hauptpunkt ihrer Forderungen fallen, welcher vor nunmehr sieben Monaten den Stillstand im Baugewerbe veranlaßte. Dieses Zugeständniß der Kontraktoren wird von den Arbeitern mit Recht als ein großer Sieg angesehen. Die Kontraktoren wurden durch den großen Mangel an Arbeitskräften zum Nachgeben gezwungen. Die erste Firma, welche in dieser Richtung nachgab, war die Conlon Company, welche, nachdem sie sich mit der Union geeinigt hatte, sofort 30 Leute anstellte. Die Handlung dieser Firma gab das Signal zum Nachgeben für die folgenden weiteren Firmen: Harry Beckham, E. K. McDonald, D. W. Flavin, M. J. Roughan, D. M. Scott, G. J. Schampol, W. Lees, F. J. Englehart, „Arcade Heating Co.", J. L. Fox & Co., W. E. Hill & Co., W. M. Rowe, E. F. Wade, Albert Long, J. S. Brockway, M. J. Cragin, W. B. Graves, „C. H. Hill Company", „Hyde Park Heating Co.", „Ideal Heating Co.", T. Kavannah, Kehm Brothers & Mertz, D. W. Krebs, Metz Brothers, Maginn & Bradley und P. T. Maloney.

Die Gewerkschaftler vermuthen, vielleicht nicht mit Unrecht, daß das Nachgeben dieser Kontraktoren die Auflösung der „Masters Steam and Hot Water Fitters' Association", der sie angehören, und vielleicht den Zusammenbruch des Kontraktorenbundes zur Folge haben werde. Der Sieg der Gewerkschaften gewinnt auch durch den Umstand an Werth, daß Walter E. Mellinger, Präsident der Conlon Co., zugleich Vize-Präsident der „Master Steam and Hot Water Fitters' Association" und ein prominentes Mitglied des Kontraktorenbundes ist.

Die Hauptpunkte des Uebereinkommens sind wie folgt:

Innerhalb der Periode des Uebereinkommens dürfen keine Streiks angefangen werden. Die Dauer des Uebereinkommens beträgt zwei Jahre, vom 31. März 1901 an. Die Arbeiter können arbeiten, für wen sie wollen, alle Streitigkeiten werden durch ein schiedsrichterliches Komite geschlichtet, die achtstündige Arbeitszeit wird beibehalten, ebenso der halbe Feiertag am Samstag.

In Arbeiterkreisen war man gestern allgemein der Ansicht, daß die politische Nothwendigkeit der republikanischen Kampagne viel zur Nachgiebigkeit der Bosse beigetragen hätte, da die meisten größeren Kontraktoren prominente Republikaner seien und den Abfall der Arbeiterstimmen befürchteten.

Wie Thomas Kidd, Vize-Präsident der „American Federation of Labor", erklärte, werden die Beamten der verschiedenen nationalen Arbeiterorganisationen den Streik der Kohlengräber dazu benützen, um unter den Letzteren, von denen sehr viele noch keinem Arbeiterverbande angehören, Proselyten zu machen. Wie er sagt, lehrt die Geschichte der Arbeiterbewegungen, daß die Gewerkschaften stets während eines Streiks die besten Fortschritte machen.

Die kürzlich an vorliegender Stelle veröffentlichte Nachricht, daß die 30 ausständigen Arbeiter von J. A. Struthers, Ecke Grand und Homan Ave., aus ihrer Gewerkschaft ausgetreten und zur Arbeit zurückgekehrt seien, ist insofern zu berichtigen, als daselbst nur 10—12 Leute beschäftigt waren.

Beim Zechen hinweggerafft.

„Schnell tritt der Tod den Menschen an," dachte heute der Schankkellner der in dem Hause 18 W. Madison Str. gelegenen Wirthschaft, als er einen fröhlichen Zecher traurig enden sah. Mitten in einem Scherzwort brach der Unbekannte ab; das volle Glas entfiel seiner Rechten und ging klirrend in Scherben. Der Trinker folgte dem Becher und blieb leblos liegen. Die Augen traten weit aus ihren Höhlen, die Zunge hing ihm aus dem Gaumen und das Gesicht wurde schwarz — alles Anzeichen von Erstickung. Der Verstorbene war etwa vierzig Jahre alt und ärmlich gekleidet. Die Leiche harrt in der Todtenhalle der Identifizirung.

Des Bauernfängers Meinung.

Als der Bauernfänger Harry Buston heute dabei ertappt wurde, als er D. Ford, einen Gast des Continental Hotel, bearbeitete, erklärte er, ein Dummer habe überhaupt kein Recht, Geld zu besitzen.

Geringe Begeisterung.

Der nationale Wahl-Feldzug nimmt einen merkwürdig stillen Verlauf.

Eröffnung der demokratischen Kampagne in Cook County.

Mayor Harrisons Stumptour durch Illinois.

Politisches Allerlei aus den Parteilagern.

Der nationale Wahlfeldzug hat soweit einen ungewöhnlich ruhigen Verlauf genommen, und von dem „Kampagne-Fieber", das sich sonst stets bemerkbar macht, ist heuer so gut wie nichts zu verspüren. Die leitenden „Issues" haben bisher die Stimmgeber — in dem einen wie in dem andern Lager — nur wenig aufzurütteln vermocht, und vergebens bemühen sich die Kampagneleiter, „etwas mehr Leben in die Bude zu bringen". Man hat verschiedene Erklärungen für diese Apathie der Wählerschaft. Zuvörderst wird darauf hingewiesen, daß die beiden nationalen Bannerträger in den letzten vier Jahren beständig vor dem Publikum waren, sodaß sich Letzteres längst ein abgeschlossenes Urtheil über McKinley und Bryan gebildet habe. Dann aber auch sei die große Masse der Stimmgeber nachdenklicher geworden und wolle von dem geräuschvollen Kampagne-Klimbim früherer Zeiten, mit seinen Straßen-Debatten und phantastischen Umzügen, nichts mehr wissen. Statt den „Beschwörern" zu lauschen, schöpfe man jetzt lieber in aller Ruhe seine politische Weisheit aus den großen Tageblättern, in denen die Kampagnefragen eingehend erörtert würden, und selbst der einst so beliebte Kampagneknopf sei völlig abgethan worden.

Thatsache ist und bleibt es, daß bis heute von einem Wahlenthusiasmus nur wenig zu merken ist.

* * *

Die Demokraten Cook Countys werden **morgen** ihre Wahlkampagne durch eine Massen-Versammlung in Kasdorfs Park, in Chicago Heights, eröffnen. Sam Alschuler, Anwalt James Todd, C. Porter Johnson und Leon Hornstein werden die Hauptansprachen halten. Die County-Demokratie wird der Demonstration in corpore beiwohnen und sich schon am frühen Nachmittag nach Chicago Heights begeben.

Das Redner-Bureau im demokratischen Staats-Hauptquartier macht bekannt, daß Mayor Harrison an nachbenannten Orten wie folgt Wahlreden halten wird: Litchfield, 18. Septbr.; Pinckneyville, Perry County, 19. Sept.; Benton, Franklin County, 21. Sept.; Peoria, 27. Sept. Am 26. Sept. wird Chicagos Bürgermeister in Keokuk, Jowa, sprechen.

Die Exekutive des demokratischen County-Zentralkomites hat folgende Vorsitzer für die verschiedenen Unterausschüsse ernannt: John J. Hayes, Organisirung; John Powers, Registrirung; Wm. Loeffler, Naturalisirung; Jane J. Gray, Kampagne-Literatur; F. X. Brandecker, Hallen und Redner. Diese Vorsitzer werden von jetzt an täglich im Hauptquartier anzutreffen sein.

Die demokratischen Wähler der 10. Ward haben gestern Abend in Readys Halle, Nr. 1009 Ogden Ave., einen „Bryan & Stevenson Klub" gegründet. Folgende Beamte wurden erwählt: Präsident, Jacob Ingenthron; Sekretär, Kapt. Patrick McGrath; Schatzmeister, Peter Readey.

Im demokratischen National-Hauptquartier wurde gestern angekündigt, daß Bryans Annahmeschreiben am 19. September bekannt gegeben werden wird. Dasselbe enthält 4000 Worte und befaßt sich hauptsächlich mit der Expansions- und der Trust-Frage.

Unter den Besuchern, die gestern im demokratischen National-Hauptquartier vorsprachen, befand sich auch der Nationalabgeordnete John J. Lentz, von Ohio. Derselbe ließ sich sehr zuversichtlich über die demokratischen Wahlaussichten in seinem Heimathstaate aus.

Im demokratischen Hauptquartier, Nr. 145 Randolph Str., wird morgen eine Versammlung von Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit ein demokratischer Kampagne-Klub gegründet werden soll. Ueber 250 Kriegsfreiwillige haben schon ihren Beitritt angemeldet.

Die Nachricht, daß sich Mayor Jones von Toledo offen für Bryan erklärt habe, ist im demokratischen National-Hauptquartier mit Jubel aufgenommen worden.

Heute, Freitag Abend, finden folgende demokratische Wahlversammlungen statt: Hallenlokal Nr. 5551 Wentworth Ave., Redner: Chas. H. Mitchell und John J. Hubbard; Norans Halle, Halsted und Harrison Str., Redner: S. S. Parks, John J. Coburn und O. O'Brien.

Am nächsten Dienstag wird der ehemalige Hilfs-Sekretär des Innern, Webster Davis, in Peoria ein Kampagne-Rede zu Gunsten des demokratischen Tickets halten.

James W. Reid, von Idaho, benachrichtigte gestern das demokratische National-Hauptquartier, daß das Gerücht aller und jeder Begründung entbehre, wonach er, Reid, in's republikanische Lager übergegangen sei.

Wie aus Danville, Jll., gemeldet wird, haben nachbenannte bisherige Republikaner offen angekündigt, diesmal für das demokratische National- und Staats-Ticket stimmen zu wollen: E. R. E. Kimbrough, der ehemalige Sprecher des Staats-Abgeordnetenhauses; Michael Kelly, einer der wohlhabendsten Leute in Vermillion County; L. Platt, Grundeigenthumsmakler; Dr. H. W. Morehouse, Chef-Arzt an der Wabash-Bahn; Thomas Conron, Ben Baudy; Thomas G. Castleman, Geschäftsführer der „Danville Preß"; Dr. J. W. Wright, Anwalt A. R. Hill, Dr. R. W. Gillette und J. H. Barkley.

* * *

Gouverneur Thomas stattete gestern dem republikanischen Staats-Hauptquartier einen kurzen Besuch ab und reiste im Laufe des Nachmittags nach Freeport weiter, woselbst er eine Stumprede zu Gunsten der Partei-Kandidaten hielt. Tanner gab in seiner Unterredung mit den Kampagneleitern der Hoffnung Ausdruck, daß sich Cook County ebenso wacker halten möge, wie dies die Landdistrikte im Staate zweifelsohne thun würden, dann stehe ein glänzender republikanischer Sieg zu erwarten. Am 22. September wird Gouverneur Tanner hier in Chicago gelegentlich der geplanten Massenversammlung in Oswalds Grove eine Wahlansprache halten, und seine weitere Stumptour durch Illinois umfaßt die Ortschaften Quincy, Macomb, Auburn, Cairo und East St. Louis.

Für **heute**, Freitag, Abend sind die folgenden republikanischen Versammlungen angesagt worden:

3. Ward („First Voters") — Arlington-Halle, 31. und Indiana Str. Sprecher: Kongreßabgeordneter Lorimer, Staatsanwalt Deneen und Perry A. Hull.

4. Ward („First Voters") — Halle Nr. 216 35. Str. Sprecher: Kongreßabgeordneter Lorimer, Staatsanwalt Deneen und Martin B. Madden.

1. Ward — Republikanisches Hauptquartier, Nr. 353 S. Clark Str. Sprecher: W. E. Kern und S. Clark Carroll.

35. Ward — Halle Nr. 5649 Lake Str. Sprecher: C. S. Cutting, S. W. Osgood, W. S. Elliott jr. und Jas. P. Harrold.

Als Vertreter der „Deutschen Republikanischen Roosevelt-Nationalliga" bereist Herr Wm. V. Weber, von New York, zur Zeit die westlichen Staaten, um daselbst neue Zweig-Verbände zu gründen. Gestern sprach der Klub-organisator im Staats-Hauptquartier vor, woselbst man ihm bereitwilligst alle gewünschte Auskunft ertheilte. Von hier aus wird Weber noch Peoria und Belleville besuchen und sich dann über Indiana, Ohio und Michigan nach New York zurückbegeben.

Die „Republikanische Legion" hat jetzt auch ein Regiment italienischer Stimmgeber erhalten, das aus 12 Kompagnien formirt ist, welche sich aus der 1., 5., 10., 13., 17., 19., 23. und 31. Ward rekrutiren.

Die jungen Republikaner der 30. und 31. Ward, welche am kommenden 6. November zum ersten Male ihr Stimmrecht ausüben werden, haben sich gestern Abend zum „McKinley-Roosevelt-Klub" organisirt, um thätigen Antheil an der Wahlkampagne zu nehmen.

Beim Vorsitzer J. Mack Shall, vom Redner-Bureau im republikanischen Staats-Hauptquartier, haben sich so weit 600 „Beschwörer" angemeldet, die — natürlich gegen entsprechende „Kompensation" — bereit sind, für die G. O. P. auf den Stump zu gehen. Sie sollen sammt und sonders in nächster Zeit auf die armen Demokraten „losgelassen" werden.

Große Vorbereitungen werden für die Wahlversammlung getroffen, die am nächsten Donnerstag Abend unter den Auspizien der „Deutschen rauhen Reiter" in der Central-Musikhalle stattfinden soll. Gouverneurs-Kandidat Yates und der deutsche Rechtsanwalt Fred W. Holls, aus New York, werden die Hauptansprachen halten.

Unter den neuesten Rekruten im republikanischen Lager befindet sich Harold V. Hayes, der Sohn des ehemaligen Kontrolleurs der Umlaufsmittel. Bryans Ansichten über die Währungsfrage und den Philippinen-Krieg haben den bisherigen Demokraten zum „Umsatteln" bewogen.

Die Mittagsversammlungen im Kampagnelokal des „Commercial McKinley Club", Nr. 126 Market Str., sind bisher sehr gut besucht gewesen. Col. Nourse, Paul W. Linebarger und Thomas O. King hielten daselbst heute beifälligst aufgenommene Wahlreden.

Bundessenator Hanna wird sich morgen von hier aus nach Delphi, Jnd., begeben, um daselbst gelegentlich eines republikanischen Powwows eine Kampagnerede zu halten.

* * *

Im Sunnyside-Park veranstaltet morgen die „Tammany-Gesellschaft von Chicago" ihr erstes großes Preis-Piknik, für welches die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden sind. Die augenblicklichen Beamten Tammanys sind: Groß-Sachem, Thomas Carey; General-Sekretär, M. W. Gleason; Finanzsekretär, Frank J. Ryan; Chef-Wardsman, John E. Fitzgerald; Schatzmeister, James C. Martin; Sagamore, Robert E. Sherrard; Wiskinkie, Wm. E. Schlake.

— Prötzchen. — Kommerzienraths-Töchterchen: „Gelt, Mama, arme Leute können keine goldene Hochzeit feiern?"

Unter Anklage.

Von der Grandjury sind gestern Anklagen bestätigt worden, wie folgt: wegen Einbruchs, gegen Benjamin Franklin, Barney Sigel und Harry Jung; wegen versuchten Einbruchs, gegen Felix Szebasinski und George Oberheid; wegen Diebstahls, gegen W. F. Foley, Wolf Bernstein, John Broginski und S. D. Liebermann; wegen Mordversuchs, gegen John Lee; wegen Schwindels, gegen Jake A. Rundstettler; wegen Meineids, gegen Hermann Daum; wegen Aussetzung eines Kindes, gegen A. Matricia; wegen Schießens in der Absicht zu tödten, gegen den Konstabler Louis Greenburg.

* In der Händel-Halle, 40 Randolph Str., findet heute Abend, unter den Auspizien des Einsteuer-Klub, zwischen Vertretern der republikanischen und der demokratischen Partei ein Wortgefecht statt über das Thema: „Wie soll man stimmen?"

Eine vergessene Sünde

Von Dorothea Gerard.

(Fortsetzung.)

Das Gut war zwar bestens verwaltet worden, aber die Bewirthschaftung war in den Händen der Vormundschaft hinter der Zeit zurückgeblieben; man hatte nur angebaut, was schon seit einem Jahrhundert angebaut war, und für Neuerungen war somit weiter Spielraum vorhanden. Diesem Gebiet wandte sich nun Morell mit einem Feuereifer zu, der bessere Erfolge werth gewesen wäre. Da er keinerlei Kenntnisse oder Erfahrung hatte, als die im Gespräch aufgeschnappten, und überdies das neue Machtbewußtsein ihm den Kopf ein wenig verdreht hatte, fing er bald an, in geschäftliche Verwickelungen zu gerathen. Guter, praktischer Rath hätte in den ersten Jahren noch mit Leichtigkeit Alles zum Guten wenden können, aber Morell verlangte solchen von Niemand, ja er beraubte seine Freunde jeder Möglichkeit, ihn zu ertheilen, denn er bildete sich jetzt auf seine Verwaltungstalente fast so viel ein, als bisher auf seine Erscheinung.

Die leicht errungenen Gesellschaftserfolge hatten überdies seine sanguinische Naturanlage so gesteigert, daß er von einem Versuch zum andern überging, ohne sich durch Mißerfolge die Hoffnungsseligkeit rauben zu lassen. Mit diesem Verfahren sind schon größere Vermögen als das seinige aufgezehrt worden, und doch hätte Alles noch leidlich ablaufen können, wenn er nicht in einer unseligen Stunde siegesgewiß den Gedanken gefaßt hätte, alle bisherigen Verluste auf einen Schlag wieder einzubringen.

Im Eisenbahnwagen, auf der Fahrt nach London, wo er einer unliebsamen Verhandlung mit seinem Sachwalter entgegensah, hatte er von unbekannten Mitreisenden ein paar Worte aufgeschnappt, die zum Keim seines verhängnißvollsten Entschlusses geworden waren. Ein gewisser George Grey — wer der Mann sein mochte, davon hatte er keine Ahnung — war durch ein Bündel australischer Bergwerksaktien über Nacht Millionär geworden. Weshalb sollte Robert Morell auf diesem Wege nicht wenigstens wieder zum Seinigen gelangen? Der Gedanke surrte ihm die ganze Fahrt über im Kopf, er konnte ihn nicht mehr los werden, und sein erster Besuch in London galt nicht seinem Sachwalter, sondern einem Bekannten aus früheren Zeiten, von dem es immer geheißen hatte, daß er ausschließlich vom Börsenspiel lebe.

Der erste Schritt war gethan, das Uebrige ergab sich von selbst. Die Entwickelung der Spielerkrankheit, der alljährlich ein gewisser Prozenttheil menschlichen Glücks, sowie leiblicher und geistiger Gesundheit zum Opfer gebracht wird, ist in jedem Fall die nämliche. Zaghafte Anfänge, Entzücken über den ersten Gewinn, Sporenstiche durch die ersten Verluste, zunehmende Vermessenheit, aus Angst und Uebermuth gemischt, eigensinniger Vorsatz, des Schicksals Herr zu werden, gerade weil es sich widerspenstig zeigt, ein Wechselfieber von Hoffnung und Entmuthigung, zuletzt die Verzweiflung, die jede Ueberlegung lähmt und in wahnsinniger Hast das gute Geld dem bösen nachwirft, das sind die wohlbekannten, alltäglich gewordenen Erscheinungen.

Morell war noch nicht ganz in's letzte Stadium eingetreten, aber auch nicht mehr weit davon entfernt. Während er jetzt mit gefurchter Stirn und nervös zuckenden Lippen im Zimmer auf und ab ging, fragte er sich nur, was der nächste Tage bringen werde. Von den Nachrichten, die er in London zu treffen erwartete, hing die Zukunft von Steffington ab, und sie hing so ziemlich an einem Haar. Dabei hielten die Außenstehenden dieses bis in's Mark morsche Haus noch immer für einen Sitz des Wohlstandes und Friedens — wie viel Staub würde sein Fall nicht aufwirbeln!

Der Gedanke daran war ihm ein schärferer Dorn im Fleisch, als der an die Armuth. Sein Mißgeschick einzugestehen, dünkte ihm noch bitterer, als es zu ertragen. Und seine Frau — die gute hingebende Seele, die ihm mit so unbedingtem Vertrauen Alles überlassen hatte! Dieser Demüthigung die Stirn zu bieten, ging über seine Kräfte. Ein paar Mal war es ihm in letzter Zeit gewesen, als ob ihre Augen mit besorgter Frage auf ihm ruhten. Seine häufigen Reisen nach London mußten ihr ja aufgefallen sein, und immer war er auch nicht im Stande gewesen, die innere Aufregung, worin er sich befand, vollständig zu verbergen — es kam ihr sogar vor, als ob er recht mager geworden wäre. Aber sie hatte nie gefragt, sie fragte überhaupt nicht, und er wußte, daß sie auch schweigen würde, wenn der Streich fiel, er war gewiß, daß sie in ihrer Liebe zu ihm die Kraft finden würde, ihn zu tragen.

„Das liebe Geschöpf ist mir ja willenlos ergeben,“ sann er in sich hinein, „aber wie wird's mit Esme sein?“

Jetzt trat ein Ausdruck von wirklichem Schmerz in die hellblauen Augen. Seine Tochter war auf der weiten Welt das einzige Wesen, das wahre Gemüthsbewegung bei ihm hervorrufen konnte, und wenn die bewundernde Liebe, womit er sein Kind ansah, auch mit der eigenen Eitelkeit zusammenhing, so wär's in seiner Art doch ein echtes Gefühl. Nach ein paar Momenten schmerzlichen Nachdenkens warf er den Kopf trotzig in den Nacken.

„Pah! Weshalb mich quälen lassen von Schreckgesichten, die vielleicht nie zur Wirklichkeit werden? Morgen um diese Zeit weiß ich vielleicht, daß die Brasilianer gestiegen sind, und alle Noth hat ein Ende! Ist mir das Glück nicht mein Leben lang treu gewesen? Weshalb sollte es mich jetzt auf einmal verlassen?“

Fünf Minuten darauf schlief er so fest und friedlich, als ob es keine Aktien in der Welt gäbe, indes im anstoßenden Zimmer die unbedeutende Frau, die seinen Namen trug, noch immer hellwach vor dem Kaminfeuer saß und — seltsam genug für eine so glückliche Frau — ihren Thränen freien Lauf ließ.

Ohne Spitzenhäubchen und Juwelen war sie noch weniger hübsch, als sie in der Oeffentlichkeit erschien, aber merkwürdigerweise sah sie nicht ganz so unbedeutend aus. Um den gewöhnlich so schweigsamen Mund zuckte es wie in gewaltiger Geistesarbeit, und die ruhigen grauen Augen leuchteten überraschend lebhaft unter den Thränen hervor. „Die gute Frau Morell“, wie die Leute sagten, um anzudeuten, daß sie gar nicht in's Gewicht falle, war nämlich eine viel erlesenere und feinerere Natur, als ihr viel bewunderterer Gatte, der trotz des klassischen Profils und der stolzen Gestalt bei Licht besehen ein höchst alltäglicher Geselle war.

Ihr Lebenslauf hatte nichts Abenteuerliches und Romanhaftes, wohl aber lag darin ein stilles Pathos, denn sie hatte tief und heiß geliebt, war die Gattin des geliebten Mannes und doch eine bitterlich enttäuschte Frau geworden. Als Robert um sie geworben hatte, war sie sich vollständig klar darüber gewesen, daß er ihr Vermögen und nicht ihre Person begehre, aber sie hatte insgeheim gehofft, mit der Zeit seine Liebe zu gewinnen, hatte ihre Lebensaufgabe darin erblickt, sie zu erringen, und war nicht an's Ziel gelangt.

Selbst diese Niederlage hätte sich ertragen lassen, wenn nur ihre eigene Liebe den Kampf überdauert hätte, aber sie hatte unglücklicherweise nicht die Gabe, lange Zeit blindlings anzubeten. Trotz der hausbackenen, reizlosen Erscheinung war sie eine echte Idealistin, und als ihre Illusionen stückweise zerstört wurden, machte sie Qualen durch, wie nur besonders feinfühlige Naturen sie kennen. Mit jugendlicher Einfalt, die aber himmelweit von Dummheit unterschieden war, hatte sie sich vorgestellt, daß eine vornehme Erscheinung für eine vornehme Seele bürge, um dann bald inne zu werden, daß ihr Götzenbild aus Lehm bestand und nicht aus Gold. Der Traum ihres Mädchenherzens, sich ganz dem Glück dieses Mannes zu weihen, ihren Geschmack dem seinigen unterzuordnen, jeden persönlichen Wunsch, alles Eigenthum aufzugeben für ihn, ihn zu lieben, wie nie ein Mann geliebt worden war, verflog bald, denn, ach! dieser Mann forderte und bedurfte keiner solchen Liebe, und seine seelischen Bedürfnisse waren ganz anderer Art, als sie sich gedacht hatte. Verletzte Eitelkeit war es nicht, was ihr so schwer zu schaffen machte, aber Stolz, denn sie hatte bald begriffen, daß sie sein Herz nicht gewinne konnte, weil er keines zu vergeben hatte, oder wenigstens keines, das sie befriedigt hätte, und die Erkenntniß, daß sie ihr ganzes Wesen nach einem so tief unter ihr stehenden hatte modeln wollen, verletzte ihr verschlossenes Gemüth wie die tiefste aller Demüthigungen. Ihr Fehler war eine gewisse Schwerfälligkeit; sie hatte ch immer gar zu ernst genommen, und diese Schwerfälligkeit entsprang im Grunde dem Bewußtsein mangelnder Schönheit, der gewissen Naturen angeborenen Anschauung, daß die häßliche Frau weniger Recht habe, als die schnöe, weniger Anspruch nicht nur auf Bewunderung, sondern auch auf Verständniß.

Im Schmerz dieser Enttäuschung hatte sie sich nur noch mehr in sich selbst verkrochen und fremden Augen noch weniger preisgegeben, als bisher. Kein Mensch sollte je erfahren, wie gänzlich sie ihr Ziel verfehlt, keine andere Frau ahnen, daß sie sich unter ihrem Werth verkauft hatte — und wenn sie sich die Zunge ausreißen müßte, ihr Geheimniß sollte mit ihr begraben werden. Auch in den erestn Zeiten ihrer Ehe hatte sie ihr Gefühlsleben nie ganz geoffenbart; eine Scheu, ihrem Gatten mit ihrer Liebe lästig zu fallen, hatte sie davon abgehalten, und darüber war diese Liebe nach und nach abgestorben und nichts übrig geblieben, als das verödete, ermattete Herz der enttäuschten Frau, von dessen Opferwilligkeit und Liebesfähigkeit der Mann an ihrer Seite so wenig eine Ahnung hatte, als von den Schmerzen, die es verwüstetten. Er war von seinen persnölichen Bestrebungen viel zu sehr erfüllt, um die Frau zu beobachten, die er durch ihre Wahl und die ihr wirklich bewahrte Treue die höchste Gunst erwiesen zu haben glaubte.

„Das liebe Geschöpf ist mir unbedingt ergeben,“ sagte er sich immer noch mit halb mitleidiger Selbstgefälligkeit, während er ihr seit Jahren nur noch die leere Hülse eines verlorenen Ideals bedeutete.

Daß es mit ihrn Vermögensverhältnissen rückwärts gehe, hatte sie natürlich selbst vermuthet, aber sie war zu stolz, um ein Vertrauen zu fordern, das ihr nicht freiwillig entgegengebracht wurde, und gerade weil es sich um ihr Vermögen handelte, zu feinfühlig, um Aufklärung zu verlangen. In den letzten Monaten hat sie aus derStimmung und dem Gebahren ihres Mannes allerdings bedenkliche Schlüsse gezogen, war aber noch immer weit davon entfernt, die Wahrheit in ihrem vollen Umfange zu ahnen. Mehr als alle bisherigen Beobachtungen hatten sie heute seine Worte über eine glänzende Partie für Esme erschreckt.

„Soll mein Kind geopfert werden, wie ich selbst mich geopfert habe?“ brütete sie vor sich hin. „Ich wurde meines Geldes wegen gewählt, soll ihr der Gatte wiederum nach Geld ausgesucht werden? Daß ich damit gegenseitige Liebe vereinigt finden würde, ist ja kaum zu erwarten, und doch verdient Esme ein schöneres Loos, als ich, und wenn auch nur, weil sie schön ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Die Pension des Vaters

Der Tochter zugesprochen. — Eine rührende Geschichte.

Eine rührende Geschichte schwesterlicher Fürsorge wurde gestern imNachlaßgericht gelegentlich der durch Richter Casey ausgestellten Ordre zur Erhöhung der Bürgschaft der Pflegerin der Annie M. Jackson, einer ledigen Person, welche im vergangenen Februar von einer Jury als schwachsinnig erklärt worden war, erzählt. Die treue Samariterin in diesem Falle ist die eigene Schwester der Frau, Frau Sarah S. Baker, von Nr. 6154 Stewart Avenue. Die 43 Jahre alte Frau ist seit vierzig Jahren ihres Lebens ein hilfloser Krüppel, sie ist gezwungen, im Bette oder Stuhl zu sitzen, und während dieser vielen Jahre hat Frau Baker die unglückliche Schwester gepflegt. Beide waren bis vor einigen Tagen mit weltlichen Gütern nur spärlich gesegnet. Da kam auf einmal ein Brief von Washington, in welchem angekündigt wurde, daß Frl. Jackson zu $2600 rückständiger Pension ihres Vaters und einer zukünftigen Pension von $22 per Monat berechtigt sei. Ihr Vater, Kapt. Jackson, hatte im Bürgerkriege gedient, und obwohl die Pension ihm schon vor 10 Jahren gewährt worden war, hatte er nie etwas davon erfahren. Er starb vor Kurzem, worauf die invalide Tochter dann zu ihrem eigenen Gunsten ein Gesuch in Washington einreichte. Die Pension ist ihr jetzt zugesprochen worden.

— Auch eine Besserung.— A.: „Nun, hat sich IhreFrau im Kochen gebessert?“ — B.: „O ja; sie kocht nur noch Montags, wenn das Mädchen bei der Wäsche ist!“

Jugendlicher Einbrecher.

Einen jugendlichen „Zechpreller“ entdeckte heute früh Daniel Koehn im Keller seiner Wirthschaft, 39 Clybourn Ave., in der Person des Schuljungen Peter Mallory. Der Knabe hatte es sich neben einem Kessel Bier, einer Flasche Schnaps und einer Kiste Zigarren im Morgenschein gemüthlich gemacht. Bei seiner Verhaftung erklärte er, er sei mit einem Kameraden Namens Murphy in die Wirthschaft eingebrochen.

Ein Räuber verräth sich selbst.

Joseph Carroll, ein Mitglied des sogenannten Clarence White Gang, verrieth sich dadurch, daß er durch ein Fenster zu drei gefangenen Spießgesellen sprach. Er wurde verhaftet und von John Creighton, 5700 Halsted Str., als einer der vier Männer bezeichnet, die ihn kürzlich um $300 und seine Taschenuhr beraubten.

Leset die Sonntagpost.

Gut gemachte Männer-Beinkleider. Dauerhafte Beinkleider für Männer, gemacht aus fancy Stoffen und einfachen blauen oder schwarzen Cassimere, jede Naht stark genäht und jeder Knopf gut befestigt. Beinkleider von sich gut tragender Qualität, großes Assortiment zu einem außergewöhnlichen Spezial-Preis für Samstag, trefft Eure Auswahl **1.25**

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Wirklich feine Männer-Beinkleider. Neue Herbst-Beinkleider für Männer, in schönen Mustern aus fancy Worsted, korrekter Schnitt und außergewöhnlich gut geschneidert, in jeder Hinsicht gleich den kundengemachten Beinkleidern, werden am Samstag zum Verkauf ausgelegt zu einem Preise, der den besten Bargain gibt, den wir je in Männer-Beinkleidern offerirten **2.95**

Wir verzichten auf die Hälfte des gewöhnlichen Kleider-Profits

für die besten fertigen Herbst- und Winter-Kleider in Amerika. Unsere absolute Garantie ist in der Tasche jedes Kleidungsstückes enthalten und ein neuer Anzug oder Ueberzieher an Stelle von irgend einem der unbefriedigend ist. Diese Methode ein Kleidergeschäft zu betreiben ist von unmeßbarem Erfolg begleitet. Die Leute begreifen, daß man nirgend sonstwo für dasselbe Geld dieselben Kleider kaufen kann.

Spezielle Offerte in Herbst-Ueberziehern für Männer am Samstag.

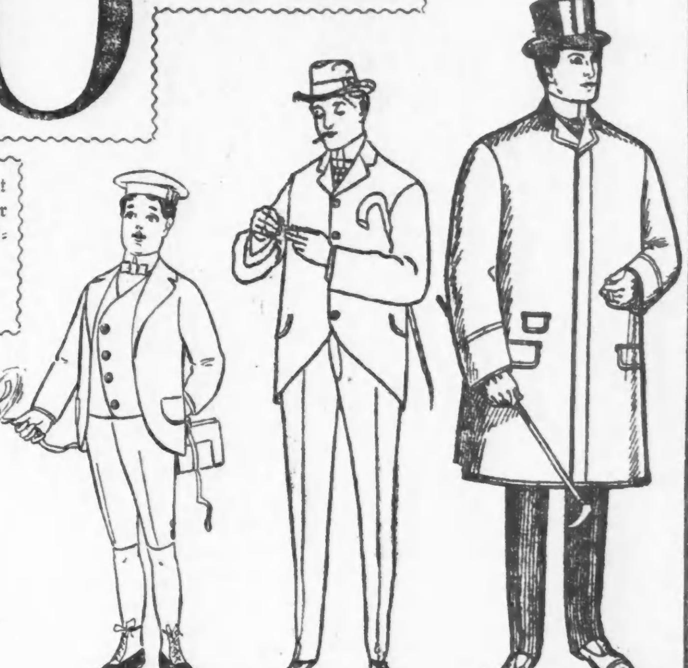
Als Einführungs-Schuß für die Eröffnung der Saison offeriren wir ein außerordentlich anziehendes Sortiment von Männer-Ueberziehern zu $8.00. Alle in dieser Partie sind von durchaus reiner Wolle und sehr gut gemacht; es sind Ueberzieher, die einen besseren Preis bringen sollten. Hier sind reinwoll. Coverts, Whipcords und Vicunas, in den neuesten Schattirungen von lohfarbig, silbergrau und modischen Oxfords; Röcke, von den besten Fabrikanten des Landes gemacht; Aermel mit Skinner's Satin, welche wir garantiren, zwei Saisons auszuhalten; alle Größen von 33 bis 44; Ihr erspartGeld, wenn wenn Ihr morgen nach der „Fair" kommt und Euren Ueberzieher zu diesem Preise kauft—

8.00 Gerade erhalten.

Spezielle Offerte in Herbst-Anzügen für Männer am Samstag.

Um die Männer zu veranlassen, morgen in The Fair ihre Herbst-Anzüge zu kaufen, offeriren wir eine Partie feiner blauer Serge-Anzüge zu 10.00. Sie sind glatt oder rauh appretirt. Sie sind die besten Werhe, die wir jemals zu diesem populären Preis gegeben haben—jeder einzelne ist von ganz Worsted Wolle und absolut echtfarbig, in einfacher oder doppelknöpfiger Sack-Mode, hochfeines Futter, alle Größen von 33 bis 44 — ein Bargain, der an die Männer appellirt, die den Werth des Geldes kennen und eine Gelegenheit zum Sparen benutzen. Ein Bargain, den Niemand versäumen sollte.

10.00 Gerade erhalten.



Herbst- und Winter-Partien von feinen Männer-Ueberziehern und -Anzügen sind eingetroffen, auf unseren Verkaufstischen plazirt und jetzt fertig für Eure Besichtigung. Das große Lager schließt alle neuesten und populärsten Muster und Farben der Saison in zuverlässiger Wolle ein; zugeschnitten in jener guten, sorgfältigen Weise, die Befriedigung gewährt. Ihr könnt nirgends billiger kaufen als in The Fair, dem bekannten Kleider-Hauptquartier; Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr anderswo kauft.

Herbst- und Winter-Ueberzieher, $5 bis $30; Herbst- und Winter-Anzüge, $6.90 bis $25.

Spezielle Werthe in Schulkleidern für Knaben.

Feine Kniehosen für Knaben, ungefähr 1000 Paar, in allen Mustern und allen beliebten Farben, von extra dauerhaften Cassimeres und Cheviots, gut gemacht, und sollte ein Paar sich auftrennen, bringt es zurück und holt Euch ein neues Paar kostenfrei, **45c**

Neue Vestee-Anzüge für Knaben, in den neuesten Herbst-Mustern, in glattem Blau und fancy Mustern, hergestellt in den neuesten, hübschesten Effekten und niedlichen Kombinationen, und in allen Größen von 3 bis 8 Jahren, **1.90**

Ganzwollene Schul-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, von Cassimeres und Cheviots gemacht, in doppelknöpfigen Sack-Facons, viele mit doppelten Sitz und Knieen, Auswahl von ungefähr 200 Anzügen, **1.45**

3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit Rock, Hosen und doppelknöpfiger Weste, die Lieblingssorte aller Knaben, in blauen Cheviot Herbststoffen, in allen Größen von 9 bis 16 Jahren, ein niedlicher, dauerhafter Schul-Anzug, **2.95**

3 Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, eine spezielle Partie in dunklen, dauerhaften Cassimeres, in den neuestenHerbst-Mustern, Rock, Hose und doppelknöpfige Weste übereinstimmend, alle Größen von 9 bis 16 Jahren, gut gemacht und hochmodern, **3.90**

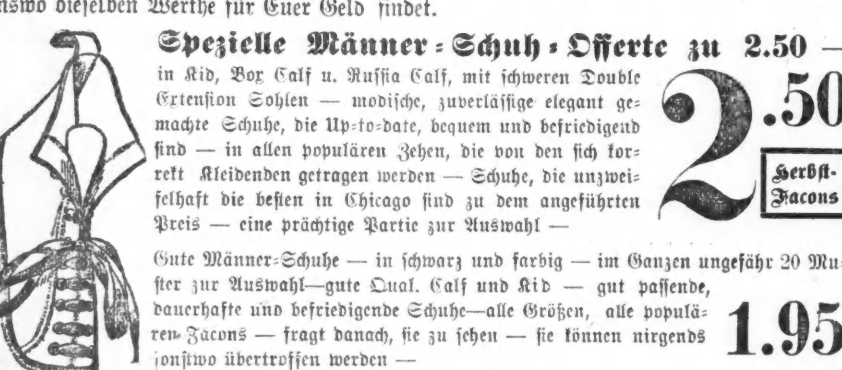
3 Stück blaue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hose und doppelknöpfige Weste übereinstimmend, durchaus ganz Wolle und echtes Blau, Herbst- und Winterstoffe, in Größen 9 bis 16 Jahre, Anzüge, die stets hübsch aussehen, **4.95**

Lange Hosen Schulanzüge für Knaben, in Herbststoffen, einfaches blaues Cheviot, mit einfach- oder doppelknöpfigen Röcken, und neuesteMode in einfach- oder doppelknöpfigen Westen, gut passend, moderne Anzüge für große Knaben, **4.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in den neuesten Moden und Mustern, von neuen Herbststoffen, fancy Cheviot und Cassimere, Qualitäten, die sehr dauerhaft sind, mit dauerhaften Stoffen gefüttert, und die der rauhen Behandlung des durchschnittlichen amerikanischen Knaben gut widerstehen, **6.50**

Spezielle Werthe in Schuhen.

Wir machen es uns zur Aufgabe, die besten Werthe in Männer-Schuhen in Chicago zu führen, und wir sind ganz sicher, daß Ihr nirgenswo ein besseres Assortement und nirgenswo dieselben Werthe für Euer Geld findet.



Spezielle Männer-Schuh-Offerte zu 2.50 — in Kid, Box Calf u. Russia Calf, mit schweren Double Extension Sohlen — modische, zuverlässige elegant gemachte Schuhe, die Up-to-date, bequem und befriedigend sind — in allen populären Zehen, die von den sich korrekt Kleidenden getragen werden — Schuhe, die unzweifelhaft die besten in Chicago sind zu dem angeführten Preis — eine prächtige Partie zur Auswahl — **2.50** Herbst-Facons

Gute Männer-Schuhe — in schwarz und farbig — im Ganzen ungefähr 20 Muster zur Auswahl—gute Qual. Calf und Kid — gut passende, dauerhafte und befriedigende Schuhe—alle Größen, alle populären Facons — fragt danach, sie zu sehen — sie können nirgends sonstwo übertroffen werden — **1.95**

1.25 für Knaben-Schuhe— gemacht von gutem Calf, mit schweren Oak Leder Sohlen, London Zehen, Dongola Tops, Stahl Circlets an den Absätzen, gut gemacht und gerade das Passende für den Schulgebrauch.

2.00 für schwarze Box Calf und Kid Knaben-Schuhe — schwere Extension-Sohlen, London Zehen — die besten Werthe in Chicago — sie sind sehr gut für strapaziösen Gebrauch.

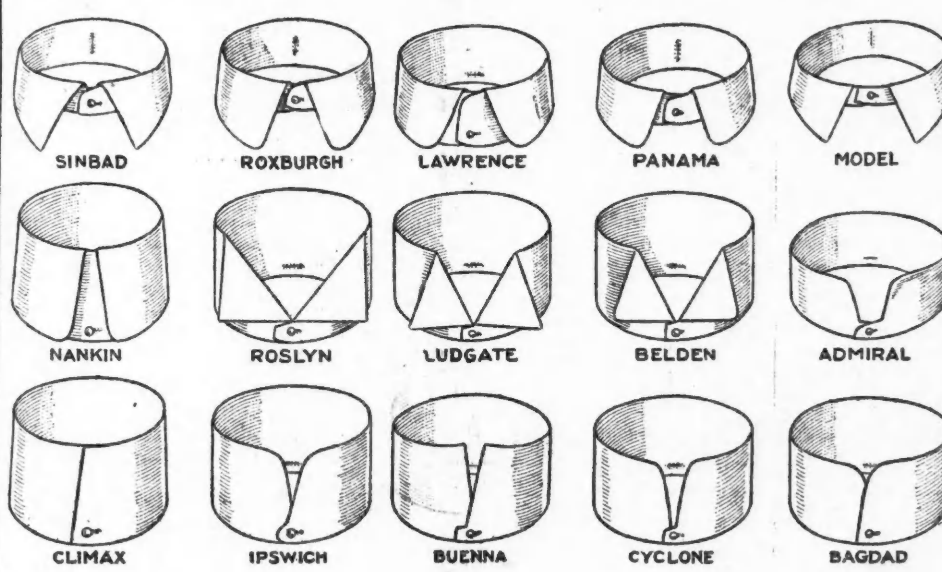
1.25 f. schwarze Box Calf Schuhe f. kleine Knaben —breite, vernünftige Zehen, niedrige Absätze, Nickel Haken und Eyelets, schwere Sohlen.

1.40 1.65 und **1.95** für Box Calf u. Kid Mädchen- und Kinderschuhe, in schwarz, Knöpf- und Schnür-Moden, niedrige Absätze, breite Boston Zehen.

1.25 f. Mädchen- und Kinder-Schulschuhe, Kid und Box Calf Oberleger, Patent Spitzen und Extension Rand Sohlen; alle sind gut gemacht.

1.95 für neue Herbst-Damenschuhe, schwere und leichte, in Kid und Calf, Opera und mannish Facons; gute zuverläsige Qualität.

Verkauf von 4-ply Kragen zu 8c.



8c Die größten Werthe in gut gemachten, modischen 4-Ply Männer-Kragen, die wir jemals offerirten. Die obigen 15 Muster und 10 andere Facons in allen Größen; der Verkauf ist nicht auf einige für jeden Kunden beschränkt; kauft so viele Ihr wollt, zu dem angeführten niedrigen Preise — kauft genug für ein Jahr — jeder **8c**

Halstrachten für Männer—neueste Effekte in den neuen Butterfly, String, Batwing und anderen populären Sorten, gemacht aus reichen importirten Novelty Seidenstoffen, in Checks, Figuren, Streifen und Tupfen; ein riesiges Assortiment, einschließlich der allermodischsten Farben. **39c**

Für den Sportsmann.



12 Gauge doppelläufiges Schrotgewehr, Hinterlader, Walnuß Kolben, Pistolen-Griff und checkered Vorderend, echte laminated stählerneLäufe, absolut sicher und gut, scharf schießend —jedes Gewehr garantirt, am Samstag zu unserem speziellen Preis, nur **10.25**

5.50 für feines Schrotgewehr, einfacher Lauf, 12 Gauge, 30zöll. Läufe, neuer decarbonized Stahl-Lauf, Bestandtheile und Arbeit so gut wie in irgend einem doppelläufigen Gewehr, Rebounding Locks, Walnuß-Kolben, Gummi Butt Plate, jedes Gewehr garantirt.

1.39 für 100 rauchlose Patronen, mit gutem rauchlosem Pulver geladen, 12 Gauge, garantirt neu zu sein und in perfektem Zustande, mit 4, 6, 8 und 9 Schrotkörnern.

98c für Hosen für Jäger, aus Canvas gemacht, in allen Größen, von gutem, starkem Duck gemacht, in einer Farbe wie todtes Gras.

39c für Cape Caps, gemacht aus 10-Unz. Duck, alle gut gefüttert.

98c für Canvas Jagdröcke, gemacht aus Duck in der Farbe von dürrem Gras, mit vielen Taschen, alle Größen und gut gemacht.

3.95 für Corduroy Jagdröcke, Drab-Farbe, volle Jagdmuster, sieben Taschen, drei Waidtaschen, Oeffnungen zu den Waidtaschen amFrontrand u. Außenseite Hinternähten, verstellbare Aermel, volle Außenseite Patronentaschen.

59c für die New King Luftbüchse, einzeln schießend, gemacht aus bestem Stahl, nickelplattirt, Länge 30 Zoll, schießt B B Schrot.

Für Golf-Spieler.

Wir sind noch immer das Hauptquartier für Golf-Sachen— es ist rein unmöglich Golf-Sachen anderswo zu den Preisen zu kaufen, wie wir sie quotiren. Beachtet die morgigen Geld sparenden Gelegenheiten:

Spalding, Spalding Special und Wright & Ditson Drivers und Brassies werden morgen zum Verkauf ausgelegt zu einem niedrigen Preis; Auswahl für **57c**

2.65 per Dutzend für Thistle Golf Ballen, garantirt, 20 Monate alt zu sein, und in perfektem Zustande; ein guter, zuverlässiger Ballen zu einem sehr speziell niedrigen Preis.

2.25 für Caddie Bags, volle Größe, aus echtem Cowhide, volle Welt-Nähte, Tasche für Ballen.

Für Fischer.

Lebende Frösche täglich direkt erhalten von den Illinois Marschen.

Chicago Bait Casting Rods, 3 Stücke, extra Tip — feines import. Greenheart oder Lanzenholz — 6 und 6½ Fuß lang — gut umwunden und beschlagen — spezieller Preis — **2.75**

2.50 für die berühmten Pennell Casting Reels — 4-facher Multiplier, nickelplattirt — mit Click und Drag — volle 80 Yards — erster Klasse Reels.

35c für Potomac Baß Lines — feinste Qualität Seide — absolut wasserdicht — 35 Yards lang.

12c per Dutzend für Cincinnati Baß und Carlisle Haken an doppelten Gut Leaders.

1c für 3 Fuß einzelne Gut Leaders.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Spezielle Samstag-Bargains.

Main Floor.

Schwer gefließte Damenstrümpfe — echt schwarz — guter 15c Werth — per Paar **10c**
Schwere gerippte Schulstrümpfefür Kinder, doppelte Knie und Zehen — alle Größen, 6 bis 9½, per Paar **10c**
Spezielle Bargains in Pompadourkämmen — 6 Facons — 6 bis 9Zoll lang — gute Qualität — 15c und 19c Werthe, zu **10c**

Droguen-Dept.

Carters Little Liver Pills 10c
Syrup of White Pine und Tar Compound, 25 Größe — für 10c
Hood's Syrup of Figs, 50c Größe 19c
Liebig's Beef, Iron a. Wine, 50c Gr. 19c
Reiner norwegischer Leberthran — ½ Pints 25c
Vital, per Flasche 29c
Extract of Witch Hazel—½ Pints — 10c
Seidlitz Pulver — per Schachtel 13c

Kleider-Dept.

Fancy Cassimere und Cheviot Sack-Anzüge für Männer — gut gemacht — werth $6.50 — zu **4.88**
Fancy Cassimere oder schwarze und blaue Cheviot doppelknöpfige Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben—Größen 8 bis 15 — zu **1.48**
Fancy Percale gebügelte Männerhemden mit einem Paar extra Manschetten **48c**
Extra schwer gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer **39c**
Schwarze und braune Fedora- und Derbyhüte für Männer, neueste Facons ... **95c**
Ganzwollene Golfkappen für Knaben ... 15c

Putzwaaren-Dept.

Damen-Sailors aus weißem Stroh, mit schwarzem Band und Schleife garnirt — werth 50c — für **25c**
Flanell Tam O'Shanters für Kinder — hübsch mit Braid garnirt, werth 50c — für **39c**

Domestics.

10 Dtz. extra feine Marseiller Bettdecken — leicht beschmutzt — werth $5.00 — für **1.98**
Zwei Yards lange befranste rothe Tischtücher, werth $1.00, für **69c**
8 Dutzd. 10-4 gebleichte leinene Tischtücher mit 12 dazu passenden Servietten, werth $4.00, für **1.98**
3½ Yards lange extra schwere Qualität Nottingham Spitzen-Gardinen — Knopfloch-Kante — prachtvolle Designs — werth $1.50 das Paar, für **98c**

Damen-Collarettes.

100 Electric Seal Collarettes für Damen, mit farbigem Sateen gefüttert — Sturm-Kragen — werth $3.00 — speziell für Samstag zu **1.69**

Damen-Wrappers.

50 Dutzd. Damen-Wrappers, gemacht aus schwerem Calico und Percale, mit Novelty Braid und Ruffles garnirt — Flounce Skirt und voller Umfang — werth von $1.48 bis zu $1.69 — für **98c**

Damen-Kleiderröcke.

75 Dutzd. Damen-Röcke, gemacht aus geblümtem Mohair und schwerem Covert Tuch — voller Umfang und alle Größen vorräthig — in Schwarz und Farben — billig zu $1.75 — während dieses Verkaufs für nur **98c**

Basement.

Gute, viermal genähte Hausbesen, für .. 15c
25c blaue Granite Kessel, mit Granite-Deckel, für **17c**
Großer brauner Stein China Pitcher, werth 35c, zu **19c**
Gute Größe Glas-Shaker für Puder-Zucker **4c**

Vierter Floor.

Beste Coil Spring, zu Bettstellen von irgend welcher Größe passend, regulärer Preis $2.50, für **1.48**
Großes Assortiment von Missit Rugs und Teppichen, verschiedene Größen; beste Qualität Brussels und Sammet Teppiche, werth von $18.00 bis $30.00, für **$12.00, $15.00** und **18.00**
Feines Oeltuch, in allen Breiten, werth 25c, per Yard **16c**

Groceries.

Frische Farmer-Butter, in Töpfen, Pfund 17c
Allerbester Wisconsin Brick-Rahmkäse, Pfd. 11c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfund 6½c
Fancy große Messina Zitronen, per Dutzend 15c
Allerbeste Laundry-Stärke, 4 Pfd. für .. 10c
Beste Parlor Streichhölzer, per Packet .. 10c
Beste Dill oder saure Pickles, per Dutzend . 4c
Unser 22c Combination Kaffee, per Pfund 18c
Fancy Frucht-Präserven in 5-Pfund-Holzeimern, per Eimer **19c**
Frisch geröstete Peanuts, per Quart ... 3c
Beste deutsche Eiernudeln, per Pfund ... 5c
Extra große California Zwetschen, per Pfd. 5c
Liberty Bäckerei Vanilla Wafers, Pfund 6½c

Leset die „Sonntagpost".

Tiefseeforschungen im Eismeer.

Der, vom norwegischen Staat eigens für Meeresforschungen und Versuchsfischereien gebaute Dampfer „Michael Sars" ist von seiner ersten Reise, die der Erforschung der zwischen Norwegen und Grönland liegenden Meerestheile galt, zurückgekehrt und hat reiche und interessante Ergebnisse erzielt. Dem Dr. Hjort hatte insbesondere die praktische Seite der Expedition obgelegen, während Professor Fridtjof Nansen die hydrographischen Forschungen leitete. Für den europäischen Seefischerei-Betrieb, an dem auch Deutschland einen mächtigen Antheil hat, ist die Erforschung der nördlicheren Meerestheile von besonderer Wichtigkeit, da, wie behauptet wird, selbst die Nordsee, eines der fischreichsten Gewässer der Erde, schon eine Abnahme zeigen soll, ein Umstand, der auch dem deutschen Seefischerverein Anlaß gab, im vorigen Sommer eine Expedition zur Bäreninsel zu senden, um die Möglichkeit einer deutschen Fischerei in den arktischen Gebieten zu ermitteln.

In noch höherem Grade fühlen die Norweger das Bedürfniß nach neuen Fischgründen, — und solche enthält auch offenbar, nach den Erfahrungen der eben heimgekehrten norwegischen Expedition zu urtheilen, das Meer zwischen Norwegen und Grönland.

Auf dem offenen Meere zwischen Norwegen und Island wurden mit dem Treibnetz Häringe gefischt, und verschiedene Arten Schellfische fing man in einer Tiefe von 117 bis 193 Fuß von der Oberfläche, während das Meer fast nahezu 6700 Fuß tief war. Auch zwischen Norwegen und Jan Mayen erhielt manSchellfische und andere Arten in 600 Fuß Tiefe, wo das Meer 10,000 Fuß tief war, sodaß damit derNachweis erbracht ist, daß wichtige Fischarten selbst der tiefsten Meere in den höheren Wasserschichten leben und in diesen Wanderungen vornehmen können. Von besonderem Interesse ist der Umstand, daß an der ganzen Oberfläche des Eismeeres und der Dänemarkstraße, dem Gewässer zwischen Island und der grönländischen Ostküste, soweit sich die Untersuchungen erstreckten, einige Zoll lange Junge von allen wichtigen Dorsch-Arten Norwegens gefunden wurden. Die Strömung führt sie im Frühjahr von den norwegischen Fjorden aufs Meer hinaus, doch kommen sie nur im Golfstromwasser, nicht im Polarstrom vor.

Das Studium der Thiere, die im Meer mitten im Wasser oder an der Oberfläche leben, nahm überhaupt in biologischer Beziehung das Hauptinteresse der Expedition in Anspruch. Man war zu diesem Zweck u. A. mit einem Netz von etwa 22 Fuß Durchmesser ausgerüstet, das nicht auf dem Boden schleppte, sondern in einer beliebigen Höhe gerade durchs Wasser geht. Von großem hydrographischen Interesse war das Studium der Wasserschichten zwischen dem Polarstrom und dem Golfstrom. BeideStrömungen sind scharf abgegrenzt, und zwar sowohl dort, wo sie sich an der Oberfläche begegnen, z.B. in der Dänemarkstraße, wie in der Tiefe, wo der Polarstrom vom Golfstrom bedeckt wird. Wie scharf diese Grenzen sind, zeigt der Umstand, daß während des Fahrens von der grönländischen Eisgrenze nach Osten beim Uebergang vom Polarstrom in den Golfstrom im Laufe einer Viertelstunde die Temperatur von 4,5 Grad auf 10 Grad stieg. Mit der Vertheilung des Wassers desPolarstroms steht auch die Ausbreitung der Organismen in so genauem Zusammenhang, daß einer der wissenschaftlichen Theilnehmer der norwegischen Tiefsee-Expedition, Cand. Gran, allein durch das Studium der schwimmenden Pflanzen und ganz unabhängig von den Hydrographen den schroffen Uebergang von einem Strom zum andern feststellen konnte.

Welche Rolle der Golfstrom und der Polarstrom für die Temperaturverhältnisse Nordeuropas und Grönlands spielen, ist bekannt. Dank dem Golfstrom, der an der Westküste Norwegens entlang geht, erfreuen sich die Norweger selbst im Winter offener Häfen und können noch auf einem Breitengrad Korn bauen, auf dem jenseits des AtlantischenOzeans so gut wieAlles unter Eis und Schnee erstarrt ist. Aber der Arm des Golfstroms, der gegen die Dänemarkstraße geht, findet in dem unterseeischen Höhenzug der sich zwischen der grönländischen Ostküste des Meeres hinzieht, ein unüberwindliches Hinderniß und so bespült der Eisstrom, der aus den Polarbecken kommt, ungehindert Ost- und zum Theil auch Westgrönland. Der traurige Zustand, in dem sich infolgedessen auch ein großer Theil Nordamerikas befindet, hat einem Yankee die schlaue Idee eingegeben, seinen Landsleuten vorzuschlagen, die Halbinsel Florida zu durchstechen; dadurch würde der Golfstrom nicht nach Europa hinübergehen, sondern hübsch bei Nordamerika bleiben. Für Nordeuropa würde eine erfolgreiche Durchführung dieses großartigen Planes schlimme Aussichten eröffnen, nämlich eine neue Eiszeit herbeiführen, wie sie Grönland in so überwältigender Weise zeigt. Indeßen dürfte noch etliche Zeit darüber hingehen, ehe es den Amerikanern gelingt, Europa „kalt zu stellen".

Die verbotene Kneipp-Kur.

Wir lesen im „Neuen Pester Journal":

Die Serie der ungelösten Fragen ist um eine recht interessante bereichert worden. Die neue Frage lautet: Schickt es sich, im Amtsdienst à la Kneipp kostümirt, d. h. barfuß, zu erscheinen? Diese wichtige Frage ist vom Vizegspan des Beßtercze-Naßóder Komitats vorläufig gelöst worden; — vorläufig, denn die Angelegenheit dürfte im Appellationswege vor das Ministerium gelangen. Der Fall ist der folgende: Der Fiskal der Stadt Bistritz, Dr. Karl Lang, erschien als Anhänger Kneipps in seinem Amtsbureau barfuß, in Sandalen. Seine Amtsvorgesetzten und Kollegen, welche für die Vortheile der Kneipp-Kur keinen Sinn zu haben scheinen, nahmen Anstoß an der Toilette des Fiskals, und der Bürgermeister forderte ihn im Verordnungswege auf, den Ernst des Amtes und den gesellschaftlichen Anstand vor Augen zu halten und in Hinkunft im Amte nicht barfuß zu erscheinen, da sonst gegen ihn das Verfahren eingeleitet werden würde. Dr. Lang appellirte gegen diese Verordnung, indem er angab, sein Gesundheitszustand erheische die Kneipp-Kur, allein der Vizegespan verwarf die Berufung mit der salomonischen Begründung, „daß es gegen den guten Geschmack und den Anstand keine Appellation gebe". Man kann nun auf die Entscheidung der obersten Instanz, des Ministeriums des Innern, neugierig sein.

Leset die „Sonntagpost".

— Mißtrauisch. — Hausherr (zum neuen Miether): „Ihren Hund müssen sie aber abschaffen; ich will Ruhe in meinem Haus haben! — Miether: „Unbesorgt, der schläft den ganzen Tag!" — Hausherr: „Hm, schnarcht er auch nicht?"

Die Thüren geöffnet
Samstag, den 15. Sept. 1900,
... für die ...
Große Eröffnung
... von ...
FRIEND'S
Neuem Laden,
1047-1049 MILWAUKEE AVE.
Kleider, Hüte, Herren-Ausstattungen und Schuhe

Feine Souvenirs. Schöne Musik.
Ein Preis für Alle. Alle Waaren garantirt.

Anzüge für Männer, in Cassimeres, Cheviot u. Tweeds, in all den neuesten Mustern **4.95**

Anzüge für Männer, in fancy Worsteds, Streifen und Karrirungen, hübsch geschneidert, Atlas-Piping, 50 verschiedene Muster . **7.45**

Feine Anzüge für Männer, so gut wie die auf Bestellung gemachten, jedes Garment garantirt, echte Farben, in extra schweren blauen Serges, schwarzen Clays und Vicunas ... **10.00**

Vestee-Kinder-Anzüge, gute Qual., fancy Fabrikat .. **1.48**

2-Stücke Schul-Anzüge für Knaben, Alter 7—16, reinwoll. schottische Tweeds **2.48**

3-Stücke Knaben-Kniehosen-Anzüge, Alter 7—16, in fancy Checks u. Streifen, reine Wolle .. **3.95**

Die berühmten Mothers Friend Waists, gebügelt, mit 2 Kragen **48c**

Feine Männerhüte, Derby und Fedora, neueste Herbst-Facons **98c**

Schwer gefließtes Unterzeug **48c**